



Stiftung zur Förderung
der Semperoper
Dresden

Gegründet
von Senator h.c.
Rudi Häussler
1992

Stiftung aktuell



Der Phoenix – Preis der Stiftung
zur Förderung der Semperoper

Frühjahr 2009

Aus dem Inhalt:

1. Geförderte Premieren in der nächsten Spielzeit
2. Besondere Förderung: Junges Ensemble Semperoper
3. Mit freundlicher Unterstützung durch die Stiftung – Premierenrückblick

Liebe Freunde und Förderer der Semperoper,

alljährlich im Frühjahr wird der Vorhang ein Stück aufgezogen und in der laufenden Saison schon ein Blick auf die folgende geworfen. Opulent in der Aufmachung

und reich im Inhalt gibt der Jahresspielplan der Semperoper die Geheimnisse für die Saison 2009/2010 preis. Dank der finanziellen Förderung durch unsere Stiftung kann die Semperoper ihre Einzigartigkeit unter den

Opernhäusern auch bei der Präsentation ihrer programmatischen Konzeption für die neue Spielzeit unterstreichen. Ich bin mir sicher, dass die Opernfreunde das Programm 2009/2010 mit Begeisterung auf- und den Jahresspielplan immer wieder in die Hand nehmen.

Mehr zu den Höhepunkten der kommenden Spielzeit erfahren Sie in diesem „aktuell“. Professor Uecker bringt auch in der letzten Saison, für die er als Intendant verantwortlich zeichnet, vom großen italienischen Opernfach bis zu für Dresden wichtigen Neuentdeckungen Premieren auf die Bühne, die spannende und anregende Opernerlebnisse versprechen. Ich freue mich, dass unsere Stiftung mit der Förderung der Premieren einen nicht unwesentlichen Teil dazu beitragen kann.

Selbstverständlich resümieren wir mit diesem „aktuell“ auch wieder die von unserer Stiftung unterstützten Neuinszenierungen. Neues erfahren Sie darüber hinaus vom Christel-Goltz-Preisträger des Jahres 2004, Markus Marquardt, und von den durch individuelle Patenschaften geförderten Mitgliedern des Jungen Ensembles Semperoper.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Rudi Häußler

Senator h. c. Rudi Häußler
Stifter und Vorsitzender des
Stiftungsrates

Blick voraus

Die Spielzeit 2008/2009 an der Semperoper

Im August 2003 wurde nach über 60-jähriger Abstinenz von der Dresdner Opernbühne und trotz der dramatischen Auswirkungen des Jahrhunderthochwassers 2002 „Der Ring des Nibelungen“ wieder geschlossen. Richard Wagners Tetralogie wird in der neuen Spielzeit ein Höhepunkt im Rahmen der Festtage zum 25. Jubiläum des Wiederaufbaus der Semperoper am 13. Februar 2010 sein. Die Christel-Goltz-Preisträgerin 1999, Kammersängerin Evelyn Herltzjus, übernimmt darin die Partie der Brünnhilde.

Einen zweiten Ring schließt die Semperoper – gefördert von der Stiftung – mit der Auftakt-premiere der neuen Spielzeit: Nach „Rigoletto“ und „Il trovatore“ wird auch „La traviata“ von Giuseppe Verdi neu inszeniert. Damit können Opernfreunde alle drei Werke der trilogia popolare genannten Serie des Komponisten in einer Spielzeit an der Semperoper erleben – ein Genuss, den nur wenige Opernhäuser weltweit bieten können. Mit der Rolle des Alfredo kehrt der Christel-Goltz-Preisträger des Jahres 2005, Wookyung Kim, an die Semperoper zurück, der in dieser Partie an der Met gefeiert wurde. Darüber hinaus singt er in „Rigoletto“ den Herzog von Mantua und in der Premiere „Faust“ die Titelpartie.

Auch die zweite Premiere wird von der Stiftung gefördert. Sie steht in mindestens doppelter Hinsicht der Saison 2009/2010 hervorragend zu Gesicht: Georg Friedrich Händels „Julius Cäsar in Ägypten“ gehört als Barockoper par excellence und im Jahr des 250. Todestages des Komponisten

unbedingt auf die Bühne einer Stadt, die von der Barockzeit entscheidend geprägt wurde. Die Titelrolle wird die Mezzosopranistin Anke Vondung verkörpern. Sie wurde 2006 mit dem Christel-Goltz-Preis geehrt.

Eine Neuentdeckung dürfte selbst für Opernkenner die Erstaufführung „Notre Dame“ sein, eine Oper nach dem Roman von Victor Hugo. Die Musik dazu stammt vom österreichischen Komponisten Franz Schmidt. Generalmusikdirektor Fabio Luisi schätzt den wenig bekannten Komponisten sehr und wird die Premiere genauso wie die von „La traviata“ selbst dirigieren. Auch hier ist mit Camilla Nylund in der Rolle der Esmeralda wieder eine Christel-Goltz-Preisträgerin zu erleben, die des Jahres 2000.

Den geförderten Premierenreigen der Opern beschließt „Faust“ von Charles Gounod, nach „La damnation de Faust“ von Hector Berlioz ein Werk, das interessante Vergleiche der unterschiedlichen Rezeption des Faust-Stoffes ermöglicht.

Trotz „Illusionen – wie Schwanensee“, die viele Ballettfreunde begeistert haben, werden sie beglückt sein, endlich wieder das große klassische Handlungsballett „Schwanensee“ in der Semperoper bewundern zu können. Am 21. November 2009 hebt sich der Vorhang zur Premiere – auch diese ermöglicht durch die Stiftung zur Förderung der Semperoper.



Generalmusikdirektor Fabio Luisi und Intendant Professor Gerd Uecker stellen der Presse die neue Spielzeit vor



Lin Lin Fan



Mareke Freudenberg



Stephanie Atanasov



Kyung-Hae Kang



Sangmin Lee



Sofi Lorentzen

Erfolgreiches Karrieremodell

Das Junge Ensemble Semperoper

Einzeltraining und gemeinsames Üben mit „gestandenen Profis“, den Chef des Unternehmens als Mentor und immer wieder die Möglichkeit, das Gelernte in der Praxis auszuprobieren – das alles wünschen sich viele junge Leute für ihre Entwicklung. Mitglieder des Jungen Ensembles Semperoper bekommen seit der Gründung 2004 genau das.

Intendant Professor Gerd Uecker hat das Programm zur individuellen Form der Förderung hochtalentierter Nachwuchssängerinnen und -sänger nach seinem Amtsantritt ins Leben gerufen. Er engagiert sich darüber hinaus unmittelbar, gibt seine reichhaltigen künstlerischen Kenntnisse weiter und bringt seine pädagogischen Erfahrungen ein. Die Stiftung zur Förderung der Semperoper hat das Programm von Anfang an finanziell unterstützt und Patenschaften von Mitgliedern des Stiftungsrates und Kuratoriums initiiert.

Die Patenschaft für das erste Mitglied des Jungen Ensembles übernahm Senator h. c. Rudi Häussler persönlich für die koreanische Sopranistin Kyung-Hae Kang. Mittlerweile gehört sie wie ihre Nachfolger Stephanie Atanasov, Sofi Lorentzen und Sangmin Lee zum Ensemble der Sächsischen Staatsoper. Kyung-Hae Kang hat sich ein breites Repertoire erarbeitet und ist als Micaëla („Carmen“), Barbarina („Die Hochzeit des Figaro“), Pamina („Die Zauberflöte“), Mimi („La Bohème“), Liù („Turandot“) und Gräfin Ceprano („Rigoletto“) auf der Bühne der Semperoper zu erleben.

Die gebürtige Wienerin Stephanie Atanasov, von 2005 bis 2006 Mitglied im Jungen Ensemble Semperoper, steht vor allem in vielen Mozart- und Strauss-Partien auf der Bühne der Semperoper. Darüber hinaus gab sie bereits ihr Debüt an der Opéra National de Montpellier als Cherubino („Die Hochzeit des Figaro“) und erhielt hohe Anerkennung für die Partie des Octavian („Der Rosenkavalier“), mit der Sie am Opernhaus Kiel gastierte.

Auch die Schwedin Sofi Lorentzen und der Koreaner Sangmin Lee haben ihre Mitgliedschaft im Jungen Ensemble als Karrieresprungbrett genutzt. Sangmin Lee gehörte zum Beispiel in dieser Spielzeit zur Premierenbesetzung von „Boris Godunow“ und „Tosca“, Sofi Lorentzen wird in der kommenden Spielzeit unter anderem in der Erstaufführung „Notre Dame“ von Franz Schmidt zu erleben sein.

Es ist offensichtlich: Das Junge Ensemble Semperoper ist eine Erfolgsstory und bietet jungen Sängerinnen und Sängern einzigartige Karrierechancen.

Begeisterte und von der Stiftung zur Förderung der Semperoper im besten Sinne des Wortes „angestiftete“ Paten haben einen nicht unerheblichen Anteil daran. Jüngstes Mitglied des Jungen Ensembles ist seit April 2008 die chinesische Sopranistin Lin Lin Fan. Sie stellte sich mit der Arie des Blondchen aus „Die Entführung aus dem Serail“ von Wolfgang Amadeus Mozart im Rahmen des 16. Preisträgerkonzerts der Stiftung vor. Als Xenia überzeugte das „Patenkind“ von Susanne Häussler in der Neuinszenierung von Modest Mussorgskis „Boris Godunow“.

Auf ein Jahr intensiver Förderung und einen Paten freut sich bereits der deutsche Bariton Simon Schnorr. Er wird mit dem Beginn der Spielzeit 2009/2010 Mitglied im Jungen Ensemble Semperoper.

Weißer Juwelen treffen Klangjuwel

Neu im Kuratorium: Die Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen

Viele Parallelen lassen sich zwischen der Semperoper Dresden und dem edlen Porzellan aus Meissen ziehen. Die lange und traditionsreiche Geschichte ist in ihren Anfängen jeweils von der Kultur des sächsischen Hofes geprägt. Höchste Kunstfertigkeit und Meisterschaft zeichnen sie aus, und eine besondere Anziehungskraft ist beiden eigen. Nicht zu vergessen: Meissener Porzellan bringt Musik in schönster Weise zum Klingen.

Nur wenige Schritte von der Semperoper entfernt begleitet das Glockenspiel im Dresdner Zwinger melodios zu jeder Viertelstunde die Vergänglichkeit der Zeit.

Das Engagement der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meissen im Kuratorium der Stiftung zur Förderung der Semperoper ergänzt die vielen Gemeinsamkeiten nun ideal. Der Besuch am Schauplatz der Herstellung der weißen Juwelen im Rahmenprogramm des 16. Preisträgerkonzerts machte sie erlebbar. Im Jahr 2010 feiert die Manufaktur ihr 300-jähriges Bestehen.



Beindruckend: Orgelpfeifen aus Meissener Porzellan



Rückkehr eines Weltstars als Zar

Die Erwartungen waren hoch an den Auftritt des Bassisten René Pape in der Titelpartie von Modest Mussorgskis Oper „Boris Godunow“. Nach der Premiere waren Kritiker und Publikum in der Mehrzahl begeistert. „In Dresden gibt es einen grandiosen Boris Godunow, weil René Pape ihn singt und Sebastian Weigle dirigiert“, resümiert die FAZ. „René Pape kehrt als Boris Godunow an die Dresdner Oper zurück und wird vom Publikum gefeiert“, fassten die Dresdner Neuesten Nachrichten ihren Bericht zusammen. Die Frankfurter Rundschau urteilt: „Bei der Premiere der gleichnamigen Oper von Modest Mussorgski überzeugte der international gefeierte Bass in der Semperoper nicht nur wegen seiner stimmlichen Qualitäten. Auch mit einer großartigen schauspielerischen Leistung zog der 44-Jährige das Publikum in seinen Bann.“ Die nächste Aufführung findet am 3. Juli 2009 statt. René Pape ist darüber hinaus in der kommenden Spielzeit am 22. Juni 2010 mit einem Liederabend zu Gast in der Semperoper.



Triumph für Puccinis „Tosca“

„Tosca, wie sie sein soll“, sah der Kritiker der Sächsischen Zeitung in der Semperoper. Inszenierung, sängerische Leistung und musikalische Umsetzung durch die Sächsische Staatskapelle: Die Begeisterung ist einhellig für eine Aufführung „mit vollem Klang und Emotion“. Salopp „Triumph auf der ganzen Linie“ nennen die Dresdner Neuesten Nachrichten die Neuinszenierung und zollen den Solisten ausnahmslos höchste Anerkennung. Die Sachsen Bank, Mitglied im Kuratorium unserer Stiftung, hat zusätzlich zum Engagement der Stiftung die Neuinszenierung „Tosca“ unterstützt. „Als Bank für Mitteldeutschland wollen wir im Rahmen unseres Kulturrengagements ausgewählte Veranstaltungen mit Weltklasseniveau in der Region ermöglichen. Und genau aus diesem Grunde haben wir uns für eine Zusammenarbeit mit der Semperoper entschieden“, sagte Harald R. Pfab, Vorstandsvorsitzender der Sachsen Bank dazu. „Tosca“ ist wieder am 4. Juli 2009 zu erleben.



CD Tipp

Gods, Kings & Demons
 René Pape
 Sächsische Staatskapelle Dresden
 Deutsche Grammophon (2008)
 DG 4776408 3



„Boris Godunow“ – Premiere am 17. Dezember 2008



„Tosca“ – Premiere am 31. Januar 2009



Außerordentliches Können für einen guten Zweck

Markus Marquardt als Spiritus Rector des Dresdner Liedersalons

Mit seinem sängerischen und darstellerischen Können brilliert der Bassbariton und Christel-Goltz-Preisträger des Jahres 2004, Markus Marquardt, nicht nur auf der Bühne der Semperoper und anderen führenden Häusern wie den Staatsopern Hamburg und München, der Deutschen Oper Berlin oder der Mailänder Scala und nicht nur auf den großen Festspielbühnen wie Salzburg oder Bregenz.

Höchstes Lob zollte ihm die Kritik für seinen „beeindruckenden Auftritt Lied für Lied“ zum Auftakt des Dresdner Liedersalons mit Franz Schuberts „Winterreise“. Markus Marquardt und weitere Solisten des Ensembles der Sächsischen Staatsoper zeigen in dieser neuen Reihe im Pianosalon des Coselpalais – nur wenige Schritte von der Frauenkirche entfernt – bisher unbekannte Facetten ihres Könnens. „Im Liedgesang und im intimen Rahmen können wir ganz andere Farben der Stimme einsetzen“, erklärt der Sänger, „zum Beispiel im feinsten pianissimo singen, was im Zuschauerraum der Semperoper einfach nicht zu hören wäre“. Auf gesangliche Finesse und Interpretationskunst kann sich das Publikum also freuen.

Freuen können sich darüber hinaus Kinder aus sozial schwachen Familien in Dresden und der Umgebung. Alle Erlöse des Dresdner Liedersalons kommen ihnen zugute. Die Künstler verzichten auf ein Honorar. Mit dem Geld sollen stattdessen zum Beispiel Ferienaufenthalte oder die Teilnahme an Klassenfahrten für sozial benachteiligte Kinder ermöglicht werden.

Markus Marquardt ist Initiator dieses neuen und attraktiven kulturellen Angebots für die Dresdner und ihre Gäste. „Die Benefizidee trage ich schon lange mit mir herum“, sagt er und ist froh über das begeisterte Echo, das die ersten Liederabende gefunden haben – in der Öffentlichkeit und bei seinen Sängerkollegen. Und er wird weiter selbst wesentlich zum Erfolg beitragen: Im Juni präsentiert er sich wieder mit Liedern von Robert Schumann und Heinrich Heine.



„Ma in Ispagna son già mille e tre“ – Markus Marquardt bei seinem Preisträger-Auftritt



Ballettpracht an der Semperoper

„Ein derart spektakuläres Gesamtkunstwerk im Tanz war in Sachsen lange nicht mehr zu erleben“, oder „Dresden Semperoper Ballett zelebriert in opulenter Aufmachung „La Bayadère“, oder „Ballettpracht in der Semperoper“. Die Ballett-premiere „La Bayadère“ verzauberte Publikum und Kritik, „sie schafft dem Auge Genugtuung und dem Gemüt das Wohlsein zauberhaft-naher Ferne“, schrieb Ballettkritikerin Gabriele Gorgas. Mit Bravos feierte das Premierenpublikum die Solisten Natalja Sologub in der Titelpartie und Jiří Bubeníček (Solor), die gesamte Ballettcompagnie und die Sächsische Staatskapelle. „La Bayadère“ hatte 1877 in St. Petersburg Premiere und wurde noch nie in Dresden aufgeführt. Große Gefühle sind im Spiel, wenn sich die Tempeltänzerin Bayadère und der Krieger Solor ineinander verlieben. Eine farbenprächtige Ausstattung und großartige tänzerische Leistungen bringen die Pracht des Orients nach Dresden – wieder am 5. und 9. Juli 2009.



„La Bayadère“ – Premiere am 30. November 2008

Der Stiftungsrat

Senator h. c. Rudi Häussler, Stuttgart
Gründer und Vorsitzender des Stiftungsrates

Professor Gerd Uecker
Intendant der Sächsischen Staatsoper Dresden

Ehrenprofessor
Senator E.H. Dipl. Ing. (FH) Klaus Fischer
Inhaber und Vorsitzender der Geschäftsführung
der Unternehmensgruppe fischer, Waldachtal

Susanne Häussler, Stuttgart

Joachim Hoof
Vorstandsvorsitzender Ostsächsische Sparkasse Dresden

Professor Dipl. Ing. Jürgen Hubbert, Sindelfingen
Vorsitzender des Kuratoriums

Gerhard Müller
Vorstandsvorsitzender Sparkassen-Versicherung Sachsen
Geschäftsführer der Stiftung, Dresden

Dr. Eva-Maria Stange
Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst
Sächsisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst, Dresden

Helma Orosz
Oberbürgermeisterin der Stadt Dresden

Heinz H. Pietzsch, Berlin

Hans Günther Schappacher
Geschäftsführender Gesellschafter
Assistenz-Treuhand GmbH, Stuttgart

Alfred Sigl, Nürnberg

Tilman Todenhöfer
Geschäftsführender Gesellschafter
Robert Bosch Industrietreuhand KG, Gerlingen

Das Kuratorium

Assistenz-Treuhand GmbH

Ulrich Bäurle GmbH & Co. KG

BBBank eG

Behringer.Touristik.Beratung.Organisation GmbH

Roland Berger Strategy Consultants GmbH

Robert Bosch GmbH

BW PARTNER

caverion GmbH

Daimler AG

Deutscher Sparkassen-Verlag GmbH

DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH

Duravit AG

EADS Elbe Flugzeugwerke GmbH

ENSO Energie Sachsen Ost AG

fischer holding GmbH & Co. KG

GARDENA GmbH

GEZE GmbH

Hilton Dresden

Kempinski Hotel Taschenbergpalais

Senator h.c. Siegfried Knüpfer

Andreas Kodsí

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG

Lange Uhren GmbH

Leicht Juweliere

Metering Service Gesellschaft mbH

Ostsächsische Sparkasse Dresden

Piepenbrock Dienstleistung GmbH & Co. KG

Heinz H. Pietzsch

Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Radeberger Exportbierbrauerei GmbH

Rheinmetall AG

Sachsen Bank

SAP Deutschland AG & Co. KG

Schelling & Partner
Rechtsanwälte und Notare

Schwäbische Bank AG
Dr. Peter Linder

Unternehmensgruppe Schwarz

SRH Holding

Sparkassen-Versicherung Sachsen

Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH

Senator h.c. Erwin Staudt

Super Illu Verlag GmbH & Co. KG

Vattenfall Europe Mining & Generation

VITRA GmbH Deutschland

Juwelier Wempe

Adolf Würth GmbH & Co. KG

Ehrenmitglied: Professor Christoph Albrecht

Senator h.c. Rudi Häussler gründete die Stiftung 1992. Sie fördert den musikalischen Nachwuchs, unterstützt die Herstellung von Dekorationen und Kostümen, ermöglicht Engagements von Künstlern mit Weltruf nach Dresden und schafft die Voraussetzung für künstlerische Ereignisse von außergewöhnlichem Rang, die aus dem Haushaltsplan der Sächsischen Staatsoper Dresden nicht finanziert werden können.

„Wer Kunst versteht, versteht es sie zu fördern.“

Werden Sie Mitglied im Kuratorium oder im Förderkreis. Helfen Sie mit, die Ziele der Stiftung zur Förderung der Semperoper zu realisieren und genießen Sie gleichzeitig viele persönliche Vorteile.

Mitglied im Förderkreis

Förderer ab 500 Euro

- Bevorzugte Reservierung bis zu 2 Kaufkarten für Repertoirevorstellungen (Kartenbestellungen werden bis spätestens 8 Wochen vor dem Vorstellungstermin erbeten)
- Einladung zum Preisträgerkonzert durch den Intendanten

Förderer ab 2.500 Euro

- Bevorzugte Reservierung bis zu 2 Kaufkarten für eine Premiere der Saison nach Wahl (Einladung erfolgt zu Beginn der jeweiligen Spielzeit)
- Bevorzugte Reservierung bis zu 2 Kaufkarten für Repertoirevorstellungen (Kartenbestellungen werden bis spätestens 8 Wochen vor dem Vorstellungstermin erbeten)
- Einladung zum Preisträgerkonzert durch den Intendanten

Förderer ab 5.000 Euro

- Bevorzugte Reservierung bis zu 2 Kaufkarten für drei Premieren der Saison nach Wahl (Einladung erfolgt zu Beginn der jeweiligen Spielzeit)
- Bevorzugte Reservierung bis zu 2 Kaufkarten für Repertoirevorstellungen (Kartenbestellungen werden bis spätestens 6 Wochen vor dem Vorstellungstermin erbeten)

- Bevorzugte Reservierung bis zu 2 Kaufkarten für Sonderveranstaltungen (Einladung erfolgt durch den Intendanten)
- Einladung zur jeweiligen Premierenfeier durch den Intendanten
- Einladung zum Preisträgerkonzert durch den Intendanten

Mitglied im Kuratorium

Kuratoriumsmitglied ab 10.000 Euro

- Bevorzugte Reservierung bis zu 4 Kaufkarten für alle Premieren der Saison nach Wahl (Einladung erfolgt zu Beginn der jeweiligen Spielzeit)
- Bevorzugte Reservierung bis zu 4 Kaufkarten für Repertoirevorstellungen (Kartenbestellungen werden bis spätestens 6 Wochen vor dem Vorstellungstermin erbeten)
- Bevorzugte Reservierung bis zu 4 Kaufkarten für Sonderveranstaltungen (Einladung erfolgt durch den Intendanten)
- Einladung zur jeweiligen Premierenfeier durch den Intendanten
- Einladung zum Preisträgerkonzert durch den Intendanten

Die Mitglieder des Kuratoriums und des Förderkreises erhalten die Jahresbroschüre mit dem Spielplan der Semperoper, das Monatsjournal „semper!“ und die Stiftungszeitung „aktuell“ zugeschickt. Hinweis: Die Kartenreservierungen sind personenbezogen und nicht zum kommerziellen Vertrieb bestimmt. Für geschlossene Veranstaltungen können keine Reservierungen vorgenommen werden.

Die Stiftung ist gemeinnützig. Sie erhalten somit eine Spendenbescheinigung. Die Namen der Spender werden in den Publikationen der Stiftung aufgeführt, sofern nicht Anonymität gewünscht wird.

Ehrenmitgliedschaft

Die Stiftung zur Förderung der Semperoper hat im März 2003 die langjährige Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Intendanten der Sächsischen Staatsoper Dresden, Christoph Albrecht, gewürdigt und ihn zum Ehrenmitglied der Stiftung ernannt.

Gründer der Stiftung

Senator h.c. Rudi Häussler



Rudi Häussler kam 1945, wenige Tage vor dem 13. Februar als junger Flakhelfer nach Dresden. Die Schönheit der noch unzerstörten Stadt hat sich trotz der dramatischen Umstände des Krieges tief in sein Gedächtnis eingegraben. Zurück in Stuttgart, gründet er nach dem Abitur bereits 1949 sein eigenes Unternehmen und stattet Büros mit Tischen, Stühlen und Schreibmaschinen aus. Heute plant und baut sein Unternehmen weltweit komplette Büro-, Einkaufs- und Wohnparks. Sofort nach der Wiedervereinigung engagierte sich Rudi Häussler mit dem Wohnpark „Solitude“ unternehmerisch in Dresden, gründete die Stiftung zur Förderung der Semperoper und stattete sie mit einem Stiftungskapital aus. Rudi Häussler ist Ehrensenator der Universität Hohenheim.

Impressum

Stiftung zur Förderung der Semperoper (im Hause der Sparkassen-Versicherung Sachsen)

An der Flutrinne 12 · 01139 Dresden
Sekretariat: Ursula Wehner
Tel. 0351 4235-598 · Fax 0351 4235-455
stiftung.semperoper@sv-sachsen.de
www.stiftung-semperoper.de
Bankverbindung:
Ostsächsische Sparkasse Dresden
Konto 3120096937 · BLZ 85050300
Fotos: Matthias Creutziger, privat
Gestaltung: Claudia Fendler, Grit Wilzki
Druck: WDS Pertermann GmbH



Stiftung Gegründet
zur **Förderung** von Senator h.c.
der Semperoper Rudi Häussler
Dresden 1992
